

film

- 06.04. | 19.00 **A** Berlin
03. bis 10.05. **D** Berlin
08.05. | 18.00 **F** Potsdam
12.06. | 18.00 **I** Potsdam

ausstellung

- 20.04. | 19.00 **B** Berlin
24.05. | 19.00 **G** Berlin
09.06. | 19.00 **H** Berlin

dialog

- 21.04. | 20.15 **C** Berlin
13.06. **J** Berlin
15.06. | 19.00 **K** Berlin

musik

- 05.05. | 21.00 **E** Berlin

film

Berlin
06.04. | 19.00 | do

FARAON / PHARAO
PL 1966; R: Jerzy Kawalerowicz; 134 min; OFmU; B: Tadeusz Konwicki, Jerzy Kawalerowicz; K: Jerzy Wójcik / Wiesław Zdort; D: Jerzy Zelnik, Andrzej Girtler, Wiesława Mazurkiewicz, Piotr Pawłowski, Stanisław Milski, Leszek Herdegen, Mieczysław Voit, Barbara Brylska, Krystyna Mikołajewska, Ewa Krzyżewska u.a. Nach dem Tod des alten Pharaos Ramses XII. bricht ein Machtkampf zwischen dem jungen Nachfolger und der Priesterkaste aus. Der junge Pharaos versucht die Macht der Priester in Schranken zu halten. Es beginnt ein Kampf auf Leben und Tod. Das opulente Kostümepos ist eine Verfilmung des gleichnamigen Romans von Bolesław Prus. Der Film wurde 1966 für den Oscar nominiert. In Kooperation mit dem Arabischen Filmfestival Berlin

Ort: Arsenal, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin, www.arsenal-berlin.de

ausstellung

Berlin
20.04. | 19.00 | do

DEEPER STATES – AGNIESZKA POLSKA, ASSAF GRUBER
Die Ausstellung präsentiert neueste Werke von Agnieszka Polska und Assaf Gruber. Das Poetische, Sensuelle aber gleichzeitig auch Mobilisierende von Polska's neuer Version der Videoarbeit *I am the Mouth* (2017) begegnet der Komik und dem Absurd, die Gruber's skulpturalen und performativen Werken innenwohnen. Gleichzeitig formulieren die für den diesjährigen Preis der Nationalgalerie nominierte polnische Künstlerin und der israelische Künstler mittels ihres aktuellen Schaffens die Frage, welche Formen künstlerisches Handeln in stark bewegten Zeiten annehmen kann. Agnieszka Polska (geb. 1985) studierte an der Akademie der Bildenden Künste Kraków und an der Universität der Künste in Berlin. Sie ist Autorin von Filmen, Bildanimationen und Fotografien. Ihre Werke wurden u.a. im New Museum in New York, der Nationalen Kunstgalerie Prag, im Zentrum für Zeitgenössische Kunst Warschau, im Museum für Zeitgenössische Kunst Kraków, in den Kunst-Werken Berlin, im Wiener Belvedere und in der Nationalgalerie Zachęta in Warschau gezeigt. Sie lebt und arbeitet in Berlin und Warschau. Assaf Gruber (geb. 1980) ist Bildhauer und Videokünstler. Er studierte am Higher Institute of Fine Arts in Gent und der École Nationale Supérieure des Beaux-arts in Paris. Seine Werke wurden u.a. im Kunstmuseum Łódź, im Eigen+Art Lab Berlin, im SAVVY Contemporary Berlin und auf zahlreichen Filmfestivals gezeigt. Er lebt und arbeitet in Berlin.
Ausstellung bis: 02.06.2017

Ort: Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27, 10178 Berlin

dialog

Berlin
21.04. | 20.15 | fr

ZAMENHOFS ESPERANTO – SPRACHE AUS HOFFNUNG
Podiumsgespräch zu Leben und Werk von Ludwik Zamenhof mit: **Dr. Lothar Quinkenstein** (Schriftsteller, Übersetzer und Literaturwissenschaftler), **Dr. Cyril Brosch** (Sprachwissenschaftler) und **Dr. Ulrich Lins** (Historiker). Moderation: **Louis von Wunsch-Rolshoven** (Deutscher Esperanto-Bund e.V.). 1887 hat Ludwik Zamenhof in Warschau die Grundlagen der internationalen Sprache Esperanto veröffentlicht, die Brücken zwischen den Menschen bauen sollte. Heute sprechen Menschen in über 120 Ländern seine Sprache, es gibt sogar Esperanto-Muttersprachler. In Białystok kann das Zamenhof-Zentrum besucht und in Poznań Interlinguistik in Esperanto studiert werden. Anlässlich von Zamenhofs 100. Todestag am 14. April laden das Polnische Institut Berlin und der Deutsche Esperanto-Bund e.V. zu einem Podiumsgespräch ein, in dem Zamenhof und sein Werk vorgestellt werden.

Ort: Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27, 10178 Berlin

film

Berlin und Brandenburg
03.05. bis 10.05

FILMPOLSKA 2017
Seit 12 Jahren bietet das Polnische Institut dem Berliner Publikum mit filmPOLSKA einzigartige Einblicke in die polnische Kinolandschaft der Gegenwart und Vergangenheit. An acht Tagen präsentiert das Festival in mehreren Sektionen und in ausgewählten Kinos große und kleine Filmproduktionen aus Polen. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Nachwuchskino. In diesem Jahr findet im Rahmen von filmPOLSKA erstmalig ein Wettbewerb statt. Im Programm sind Filme derjenigen Generation, die das polnische Kino zukünftig bestimmen wird. Die Retrospektive widmet sich in diesem Jahr den Literaturverfilmungen des Schriftstellers Joseph Conrad. Im Kino Arsenal wird die Kamerakunst von Marcin Koszałka zu bewundern sein. Eine Homage wird dem verstorbenen Altmeister Andrzej Wajda gewidmet. Workshops, Sonderführungen, Konzerte, Parties und lange Nächte in Festivalclubs runden das Ereignis ab.

www.filmpoliska.de

musik

Berlin
05.05. | 21.00 | fr

FILMPOLSKA FESTIVALPARTY: MARY KOMASA & BAND
Mary Komasa ist Sängerin, Komponistin, Autorin und Instrumentalistin. Auf ihrem 2015 veröffentlichten und in Berlin aufgenommenen Debüt-Album *Mary Komasa* ist eher ein kalter, roher und vielfältiger Klang zu hören. Die von Antoni Komasa-Lazarkiewicz komponierte Musik könnte die Illustration eines Films sein. Mary Komasa betont in Ihren Interviews zudem selbst, dass sie Musik visuell behandelt und sich Filmszenen ausdenkt, die zu den einzelnen Stücken passen könnten.

Ort: SilverWings Club, Flughafen Tempelhof, Columbiadamm 10 F2, 10965 Berlin

film

Potsdam
08.05. | 18.00 | mo

BABY BUMP
Kinoedukacja
PL 2015; R/B: Jakub Czekaj; 90 min; OmU; K: Adam Palenta, D: Kacper Olszewski, Agnieszka Podsiadlik, Caryl Swift u.a.
In einem kleinen Ort irgendwo auf dieser Welt steht das Haus einer alleinerziehenden Mutter und ihres Sohnes Mickey. Er hat das Gefühl, dass sich etwas in ihm verändert und er langsam die Bodenhaftung verliert. Seine Mutter sieht er auf einmal mit anderen Augen, das Verhältnis zum eigenen Körper (vor allem zu den Ohren) ist gestört und alltägliche Schwierigkeiten sowie die aufkeimende Sexualität bekommen Ausmaße einer antiken Tragödie – die Pubertät eben. Jakub Czekaj betrachtet seine Hauptfigur nicht kühl von außen, sondern nimmt den entgegengesetzten Weg – er gräbt sich tief in Mickeys Psyche ein und übersetzt sie in kongeniale Bilder. Diese sind dementsprechend bunt, schräg, symbolbeladen und unsortiert. Das wahre Kunststück dieses Films ist sein Schnitt, der eine Vielzahl scheinbar zusammenhangloser Szenen – immer wieder mit Animationen und Texteinblendungen durchsetzt – zu einer schlüssigen Entwicklung zusammenfügt, welche den Zuschauer noch einmal erleben lässt, wie schwer sich Adoleszenz überstehen lässt. Und man versteht: Erwachsenwerden ist nichts für Kinder.

Ort: Thalia Potsdam, Rudolf-Breitscheid-Straße 50, 14482 Potsdam

austellung

Berlin
24.05. | 19.00 | mo

SYMBOL TO LOGO. POLISH GRAPHIC MARKS FROM 1945–2017
Symbol to Logo. Polish Graphic Marks from 1945–2017 ist die Rekonstruktion einer Ausstellung über modernistische Zeichen aus dem Jahre 1969. Die Ausstellung bildet die bisher unbekannteste Geschichte des Designs von Grafischen Zeichen im kommunistischen Polen nach. Die Veranstaltung ruft die vergessenen Stars des polnischen Designs und ihre Werke in Erinnerung und zeigt, wie sich die Gestaltung graphischer Zeichen und ihre visuelle Erscheinung seit der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart verändert haben – ausgehend von den von Hand gezeichneten graphischen Symbolen bis hin zu digitalen Codes; von künstlerischen Symbolen über Markenzeichen, die für Unternehmen entworfen wurden; schließlich von einzelnen Symbolen zu aufwendigen visuellen Identifikationssystemen. In dieser universellen visuellen Darstellung spiegelt sich die Geschichte der polnischen Gesellschaft und des Landes in den letzten 70 Jahren wieder. Begleitend zur Ausstellung finden Führungen mit den Kuratoren statt sowie Vorträge internationaler Gäste, unter anderem ein Vortrag von Jens Müller, dem Autor des Buches „Logo Moderne“. Kuratoren: Patryk Hardziej, Rene Wawrzekiewicz
Mitarbeit: Tomasz Chądzyński. In Kooperation mit dem Ministerium für Kultur und Nationalerbe der Republik Polen
Ausstellung bis: 04.06.2017

Ort: Kunstraum Kreuzberg-Bethanien, Mariannenpl. 2, 10997 Berlin, Eintritt frei

ausstellung

Berlin
09.06. | 19.00 | fr

ATLAS. MALEREI VON MIKOŁAJ CHYŁAK
Mikołaj Chyłak (geb. 1975) ist Absolvent der Warschauer Akademie der Künste (ASP). Bereits als 14-Jähriger malte er das legendäre Solidarność-Plakat, das vor den halbfreien Wahlen in Polen im Jahr 1989 im ganzen Land zu sehen war. Chyłak schöpft aus einer Vielzahl von Bildern, die er im Internet, in Fotoalben, Zeitungen oder auf Stadtplänen gesehen hat. Die Motive, die er dabei auswählt, sind zumeist Symbole, die fest in unserer Kultur verwurzelt sind. Indem er sie in einen neuen Kontext bringt und sie dabei vergleichend gegenüberstellt, verleiht er ihnen neue Bedeutungen und Dimensionen. Somit schafft er neue Symbole und beobachtet welche Atmosphäre und Kraft von ihnen ausgehen.

Ort: Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27, 10178 Berlin

film

Potsdam
12.06. | 18.00 | mo

PEŁNĄCE WIEŻOWCE / TIEFE WASSER
Kinoedukacja
PL 2013; 93 min; OmU; R/D: Tomasz Wasilewski; K: Kuba Kijowski, D: Katarzyna Herman, Mateusz Banasiuk, Marta Nieradkiewicz, Bartosz Gelner
Kuba, ein Leistungsschwimmer, lebt mit seiner Mutter und seiner Freundin. Eines Tages begegnet Kuba einem jungen Mann, der unerwartete Gefühle in ihm weckt. Kuba ist verängstigt und fasziniert zugleich. Mit Nahaufnahmen, klaustrophobischen Räumen und beklemmenden Wolkenkratzer-Landschaften reflektiert Tomasz Wasilewski eindrucksvoll den täglichen Kampf um das Recht, man selbst, glücklich und frei zu sein. Nach dem Berlinale-Beitrag *Im Namen des...* von Szumowska über einen homosexuellen katholischen Priester beschäftigt sich nun auch Wasilewski öffentlich mit dem Thema Homosexualität als gesellschaftliches Tabu in Polen.

Ort: Thalia Potsdam, Rudolf-Breitscheid-Straße 50, 14482 Potsdam

dialog

Berlin
13.06. | di

RENCONTRES INTERNATIONALES PARIS/BERLIN. NEUER FILM UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST
Zeitgenössische Bildkultur bewegt sich stets an der Schnittstelle von ästhetischen, sozialen und politischen Fragestellungen und spiegelt die fortschreitenden Entwicklungen von Produktions- und Distributionsweisen. In unserer Zeit verschwindet zunehmend die Trennschärfe zwischen dokumentarischen und fiktionalen Ansätzen. Mit einer Auswahl von mehr als 100 bisher unveröffentlichten internationalen Filmen aus 40 Ländern eröffnen die Rencontres Internationales Paris/Berlin eine kritische und zukunftsorientierte Betrachtung dieser Praktiken in Film und Kunst. Das Festival präsentiert Werke weltweit bekannter Künstler und Filmemacher ebenso wie junge Talente, deren Arbeiten zum ersten Mal in Berlin zu sehen sind. Neben den Filmvorführungen laden Workshops, Podiumsdiskussionen und Gespräche mit internationalen Künstlern, Filmemachern und Experten dazu ein, neue dokumentarische, fiktionale und multimediale Ansätze zu entdecken und zu reflektieren. Rencontres Internationales Paris/Berlin wird von Nathalie Hénon und Jean-François Rettig kuratiert und ist ein Kooperationsprojekt mit dem Haus der Kulturen der Welt. Bis 18.06.2017

Ort: Haus der Kulturen der Welt, John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin, www.art-action.org

dialog

Berlin
15.06. | 19.00

ARCHITEKTURFÜHRER ZWISCHEN ARCHITEKTURKRITIK UND STADTMARKETING
Mit: **Dr. Justyna Borucka** (Gdańsk), **Prof. Harald Gatermann** (Bochum), **Hans Wolfgang Hoffmann** (Berlin), **Dr. Philipp Meuser** (Berlin), **Grzegorz Piątek** (Warschau), **Kuba Snopek** (Wrocław) u. a. Die zeitgenössische Architektur in Polen hat sich drei Jahrzehnte nach dem Ende der sozialistischen Epoche emanzipiert: Zwischen Gdańsk, Wrocław und Warschau sind selbstbewusste Bauten entstanden, die international für Aufmerksamkeit gesorgt haben. Parallel dazu hat eine junge Generation begonnen, sich kritisch-würdigend mit der Architektur der Volksrepublik Polen auseinanderzusetzen. Im Rahmen einer zweiteiligen Veranstaltungsreihe gehen polnische sowie deutsche Autoren und Verleger der Frage nach, welche Impulse heute von Polen in einer internationalen Architekturdebatte ausgehen können. Der Verlag DOM publishers und das Polnische Institut Berlin wollen mit dieser Initiative zu einem intensiveren Kulturaustausch zwischen zwei Nachbarn beitragen, die sich trotz geografischer Nähe bislang doch recht fremd geblieben sind. Diskussion in Englisch

Ort: Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27, 10178 Berlin

april
mai
jun

POLNISCHES
INSTITUT
BERLIN
2017

tanz

16.06. | 18.00 L Berlin

film

20.06. | 19.30 M Berlin

21.06. | 19.30 N Berlin

festival

24.06. | ab 19.30 O Berlin

tanz

Berlin
16.06. | 18.00 | fr

PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN – INTRODUCING: ANIA NOWAK

Don't Go For Second Best, Baby!
(Doppelvorstellung mit OB-

L NIMASHKI von Anna
Aristarkhova)

Backup Tanz ist die Choreographie einer Gruppe von Tänzerinnen, die mit ihren Bewegungen und dem Rückgriff auf verschiedene Tanzstile die Präsenz eines Zentrums unterstützen. Was passiert, wenn dieses Zentrum, auf das sich die ganze Choreographie bezieht, fehlt? Wie beeinflusst dieses Fehlen die Bewegungen von Tänzern, die eigentlich im Hintergrund stehen? Wie verändert sich deren Verhältnis zueinander? Wie verändert das den Blick des Publikums? *Don't Go For Second Best, Baby!* nähert sich der Improvisation als Strategie des Widerstandes gegen eine Politik des Kommandos und der Hierarchien. Ania Nowak studierte Choreographie an der HZT Berlin. Mit *Don't Go For Second Best, Baby!* ist sie zum „Performing Arts Festival Berlin – Introducing“, der Nachwuchsplattform des Festivals, eingeladen.

Ort: Sophiensäle, Sophienstr. 18, 10178 Berlin

film

Berlin
20.06. | 19.30 | di

JASKÓŁKA / DIE SCHWALBE

Gast des Abends: Bartosz Wawras

PL 2015; R: Bartosz Warwas; 76 Min; OmdU; B: Bartosz Warwas / Marcin Włodarski

M / Ewa Kustusz, K: Ernest Wilczyński; D: Marcin

Włodarski, Ewa Kustusz, Barbara Dembińska, Michał Staszczak, Bronisław Wrocławski, Dorota Kiełkowicz u.a. Polen Anfang der 1970er Jahre. Mit dem Ende der kommunistischen Ära kommen Konsumgüter aus dem Westen an die Weichsel und damit auch das Farbfernsehen. In der Glotze singt der polnische Popsänger Stan Borys das Lied von einer eingesperrten Schwalbe. Es ist eine Metapher für die neu anbrechende Zeit. Eine Familie lauscht der Stimme des Aufbruchs...

Auch die neunjährige Agnieszka. Bartosz Wawras' Debütfilm ist ein amüsanter Porträt einer Generation voller Hoffnung und Verwirrung und eine wunderbare Momentaufnahme einer Gesellschaft aus der Sicht einer jungen Frau, die nach sich selbst sucht. Bartosz Warwas (geb. 1978) ist Absolvent der Filmhochschule Łódź. *Jaskółka* ist sein Master-

Abschlussfilm, erst der zweite Spielfilm, der seit Gründung der Hochschule als Abschlussprojekt vorgelegt wurde. Warwas war mit seinen bisherigen Kurz- und Dokumentarfilmen bereits mehrfach auf internationalen Filmfestivals vertreten, unter anderem in Berlin, Amsterdam, Tallin und London.

Ort: Arsenal, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

film

Berlin
21.06. | 19.30 | mi

VABANK

PL 1981; R.: Juliusz Machulski; 108 min; OmeU; R/B: Juliusz Machulski; K.: Jerzy

N Łukaszewicz; D: Jan Machulski, Witold Pyrkosz, Leonard Pietraszak u. a. Warschau 1934. Henryk Kwinto, ein Großstadtgauner verlässt nach Jahren den Knast. Doch die neugewonnene Freiheit hat leider auch ihre Schattenseiten. Seine Ehefrau ist mittlerweile mit seinem alten Kompagnon Gustaw Kramer liiert, der ihn nicht nur verraten hat, sondern auch schuld an dem Tod seines besten Freundes ist. Henryk bleibt nichts übrig als seinen Rachezug vorzubereiten ... *Vabank* ist die polnische Version von George Roy Hills berühmtem Film *The Sting*.

Ort: Arsenal, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

festival

Berlin
24.06. | ab 17.00

LANGEN NACHT DER WISSENSCHAFTEN

Während der „Langen Nacht der Wissenschaften“ präsentiert das Polnische Institut Berlin in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Hochschulwesen der Republik Polen bereits zum dritten Mal ausgewählte Errungenschaften polnischer Wissenschaftler, die es Polen möglich machen, anspruchsvolle wissenschaftliche Herausforderungen anzunehmen.

Ort: Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27, 10178 Berlin
www.langenachtderwissenschaften.de



Polnisches Institut Berlin
Burgstraße 27, 10178 Berlin
an der Museumsinsel

Tel.: (0049 30) 24 75 81 0
Fax: (0049 30) 24 75 81 30
berlin@instytutpolski.org
www.polnischekultur.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10:00 - 18:00
Bibliothek: Di, Fr 12:00 - 16:00;
Do 14:00 - 18:00
Durchwahl Bibliothek: 24 75 81 26

Stellvertretende Direktorin:
Małgorzata Bochwic-Ivanovska
Assistenz der Direktion:
Małgorzata Wesolowska
Öffentlichkeitsarbeit und Technik:
Marcin Zastrozny
Pressearbeit: Nicole Blacha
Film: Kornel Miglus
Literatur, Theater: Jakub Świątlik
Ausstellungen: Małgorzata Jędrzejczyk
Verwaltung: Mikołaj Łuczyński,
Ewa Drewnowska
Bibliothek: Annekathrin Genest
Mitarbeiter in Leipzig:
Literatur, Politik, Geschichte: Bernd Karwen
Film, Musik, Bildung: Rainer Mende

Träger: Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
der Republik Polen

Titelbild: Justyna Kosińska / temperówka.pl

Programmänderungen vorbehalten.



Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig
Markt 10, 04109 Leipzig
gegenüber dem Alten Rathaus

Botschaft der Republik Polen
Lassenstr. 19-21, 14193 Berlin
Tel.: (+49 30) 223130
Fax: (+49 30) 22313155
berlin.amb.sekretariat@msz.gov.pl
www.berlin.polemb.net

Polnisches Fremdenverkehrsamt
Tel.: (+49 30) 2100920
Fax: (+49 30) 21009214
berlin@pot.gov.pl
www.polen.travel/de

Zentrum für historische Forschung
der Polnischen Akademie der
Wissenschaften in Berlin
Tel.: (+49 30) 48628540
Fax: (+49 30) 48628556
info@panberlin.de
www.panberlin.de



polnischekultur.de